Active Advisory Mandat - Produktinformationsblatt

Informationen über die Bank

Cornèr Bank AG – Via Canova 16, 6900 Lugano, Schweiz – Tel. +41 91 800 51 11 – Fax +41 91 800 53 49 – Internet https://www.corner.ch – SWIFT-Code CBLUCH22NRA – Als Finanzinstitut mit einer Banklizenz untersteht die Cornèr Bank (die «Bank») der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA (Laupenstrasse 27, 3003 Bern, Schweiz – Tel. +41 31 3279100)

Merkmale

Das Active Advisory Mandat besteht darin, dass die Bank personalisierte Anlageempfehlungen für die im Wertschriftendepot des Kunden/der Kundin gehaltenen Vermögenswerte im Einklang mit der von ihm/ihr gewählten Anlagestrategie und den von ihm/ihr erteilten besonderen Anweisungen gibt. Der Kunde entscheidet nach eigenem Ermessen, ob er die von der Bank erteilten Ratschläge berücksichtigen möchte oder nicht. Die Anlageberatung erfolgt persönlich oder aus der Ferne entsprechend den anerkannten Standards der Bank. Die Bank berät auf eigene Initiative oder auf Wunsch des Kunden/der Kundin. Insbesondere kann die Bank den Kunden/die Kundin auch von sich aus kontaktieren, um ihm/ihr im Falle erheblicher Abweichungen des Portfolios von der Anlagestrategie, die im Rahmen der planmässigen Überprüfungen festgestellt werden, und bei nicht genutzter Kontoliquidität einen Anlagevorschlag zu unterbreiten. Die Beratungsdienstleistung wird unmittelbar von einem Spezialisten des Active Advisory Teams erbracht. Für eine eingehendere Beschreibung wird auf das jeweilige Active Advisory Mandat verwiesen.

Die Bank erbringt eine Erstberatung bei der Auswahl einer Anlagestrategie, die der Risikobereitschaft und der Fähigkeit des Kunden/der Kundin, die entsprechenden Risiken zu tragen, entspricht. Zu diesem Zweck erstellt die Bank ein Risikoprofil, das die finanzielle Situation, die Anlageziele sowie die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden berücksichtigt. Innerhalb des Risikoprofils hat der Kunde/die Kundin die Möglichkeit, auch sein/ihr Interesse an den Nachhaltigkeitsaspekten (sogenannte ESG-Faktoren) der Anlagen zu bekunden. Die Bank überprüft daraufhin die einzelnen Empfehlungen vor ihrer Weiterleitung an den Kunden/die Kundin sowie alle Anlageaufträge, einschliesslich derjenigen, die auf Initiative des Kunden/der Kundin ohne Empfehlung der Bank erteilt werden, auf ihre Angemessenheit in Bezug auf Kenntnisse und Erfahrungen, auf die Risikoschwelle für die gewählte Strategie und die im Risikoprofil angegebenen ESG-Präferenzen. Im letzteren Fall ist die Bank gehalten, dem Kunden vorgängig von ungeeigneten Anlageaufträgen abzuraten und diese nicht auszuführen, es sei denn, der Kunde hat der Bank ausdrücklich bestätigt, dass er sie dennoch ausführen will. Einzelheiten zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte der Anlagen finden Sie im nachstehenden Abschnitt «ESG-Merkmale».

Die vorgeschlagenen Anlagestrategien sehen den Einsatz von banküblichen Finanzinstrumenten vor, insbesondere von Fest- oder Treuhandeinlagen, Edelmetallen, Wertpapiere (z.B. Aktien und Obligationen), strukturierten Produkten und kollektiven Anlagen (z.B. Anlagefonds und Immobilienfonds). Das bei der Auswahl der Finanzinstrumente berücksichtigte Marktangebot umfasst sowohl eigene als auch fremde Instrumente.

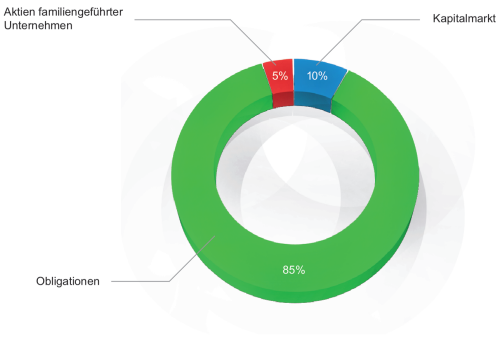
Das Active Advisory Mandat sieht vier verschiedene Anlagestrategien vor, die in drei Referenzwährungen (CHF, EUR, USD) verfügbar sind. Die Strategien sind durch ein Höchstrisiko des Portfolios und eine indikative Aufteilung der Vermögenswerte auf die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten (indikative Vermögensallokation) definiert. Einzelheiten zur Bewertung des Portfoliorisikos finden Sie im nachstehenden Abschnitt «Risiko».

Die Bank überprüft mindestens vierteljährlich die Anpassung des Portfolios an die Risikoschwelle der vom Kunden/von der Kundin gewählten Anlagestrategie und an seine/ihre ESG-Präferenzen und teilt dem Kunden/der Kundin allfällige Abweichungen mit.

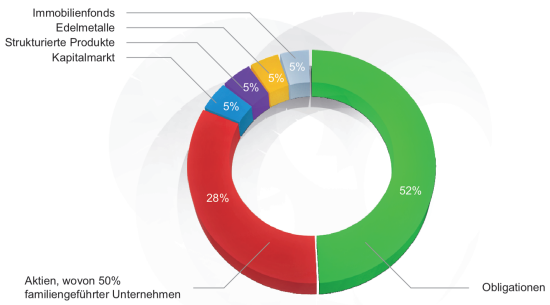
Strategie	**Consistency**	**Solidity**	**Opportunity**	**Energy**
Anlageziel	Mittelfristiger Kapitalerhalt und Erzielung von Erträgen in Form von Zinserträgen	Langfristige Kapitalerhöhung durch Zinserträge, moderate Kapitalgewinne und Dividenden	Langfristige Kapitalerhöhung durch Kapitalgewinne, Dividenden und moderate Zinserträge	Langfristige Kapitalerhöhung durch Kapitalgewinne und Dividenden
Risiken	Relativ geringe Schwankung des Vermögenswertes und **geringes** Risiko **Risikoschwelle: 2.5**	Moderate Schwankung des Vermögenswertes und **mittleres** Risiko **Risikoschwelle: 3,5**	Stärker ausgeprägte Schwankung des Vermögenswertes und **mittleres/hohes** Risiko **Risikoschwelle: 4.0**	Starke Schwankung des Vermögenswertes und **hohes** Risiko **Risikoschwelle: 4.5**

Strategie	Consistency	Solidity	Opportunity	Energy
Indikative Vermögensallokation				
Kapitalmarkt	10%	5%	5%	5%
Obligationen	85%	52%	30%	-
Aktien	5%	28%	50%	95%
Strukturierte Produkte	-	5%	5%	-
Edelmetalle	-	5%	5%	-
Immobilien	-	5%	5%	-

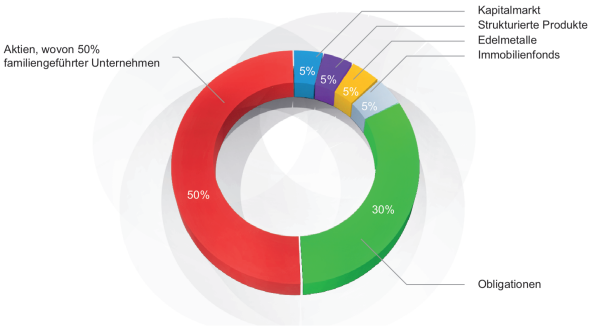
Consistency



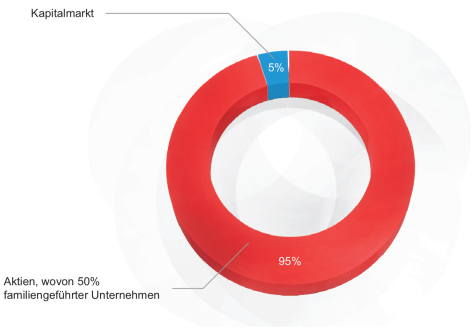
Solidity



Opportunity



Energy



In Übereinstimmung mit den Anlagestrategien, welche die Bank auch bei der Vermögensverwaltung anwendet, enthält die Aktienkomponente der indikativen Vermögensallokation auch Anlagen in Wertpapieren von familiengeführten Unternehmen (börsennotierte Unternehmen, an denen die Familie des Gründers eine signifikante Beteiligung hält und an der Geschäftsführung beteiligt ist).

Für Zwecke der Asset Allocation werden strukturierte Produkte, die die Wertentwicklung des Basiswerts linear abbilden und eine Teilnahme an dessen Performance ermöglichen — wie beispielsweise Tracker-Zertifikate, sowohl passive als auch aktive (AMC – Actively Managed Certificates) — entsprechend der Art des zugrunde liegenden Referenzwerts klassifiziert (beispielsweise Aktien, sofern der Basiswert aus Aktieninstrumenten besteht).

Dieser Ansatz wird angewendet, um die Exponierung nach Anlageklassen korrekt darzustellen (die Emittenten solcher Produkte unterscheiden sich in der Regel von den Emittenten der zugrunde liegenden Vermögenswerte, weshalb sich auch das Emittentenrisiko unterscheidet).

Zu diesem Zweck wird auch auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Anlageklasse	Beschreibung
Liquidität	Zur Liquidität zählen Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Festgelder, Treuhandanlagen und Geldmarktinstrumente. Geldmarktprodukte bestehen in der Regel aus Darlehen in Form von Wertpapieren oder Bucheffekten, die zur kurzfristigen Finanzierung emittiert werden, in der Regel mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.
Obligationen	Diese Kategorie umfasst Obligationenanlagen. Klassische Obligationen stellen Fremdkapital mit fester Laufzeit dar und zahlen in der Regel einen festen Zinssatz. Ebenfalls enthalten sind Wandelanleihen, Optionsanleihen, hybride Anleihen, Obligationenfonds sowie Obligationen-Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC). Derivate mit einem Obligationen-Underlying sind ebenfalls enthalten. Ihre Bewertung wird im Vermögensauszug separat ausgewiesen und fliesst nicht in den Gesamtwert der jeweiligen Kategorie ein.
Aktien	Diese Kategorie umfasst Aktien, Genuss- und Partizipationsscheine, Aktienfonds sowie Aktien-Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC). Derivate mit Aktien als Basiswert sind ebenfalls enthalten. Ihre Bewertung wird im Vermögensauszug separat ausgewiesen und fliesst nicht in den Gesamtwert der jeweiligen Kategorie ein.
Gemischte Fonds und Zertifikate	Diese Kategorie umfasst Fonds und Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC), die über mehrere Anlageklassen wie Aktien, Obligationen oder Immobilien investieren. Sie dienen der Umsetzung von Anlagestrategien und werden häufig als strategische Fonds bezeichnet.
Strukturierte Produkte	Diese Kategorie umfasst öffentlich oder privat angebotene Produkte, deren Wert von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte (Aktien, Zinsen, Indizes, Währungen oder Rohstoffe) abhängt. Gemäss SSPA-Modell zählen hierzu Kapitalschutzprodukte, Renditeoptimierungsprodukte, Partizipationsprodukte, Hebelprodukte sowie Produkte mit zusätzlichem Kreditrisiko.
Edelmetallkonten und Edelmetalle	Diese Kategorie umfasst Anlagen in Gold, Silber, Platin und Palladium, die über physische Käufe, Metallkonten, Fonds oder Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC), getätigt werden.
Immobilienfonds	Diese Kategorie umfasst Fonds, die hauptsächlich in renditegenerierende Immobilien investieren, wie Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsimmobilien.
Sonstige Anlagen	Diese Kategorie umfasst alternative Anlagen (Hedgefonds und Offshore-Fonds), Private Equity, rohstoffbezogene Fonds, Investitionen in Sachwerte sowie Deviseninvestitionen.

Die Zusammensetzung der indikativen Vermögensallokation kann sich ändern. Die Bank behält sich daher das Recht vor, diese jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern.

Mit Hilfe der digitalen Dienste der Bank kann der Kunde/die Kundin jederzeit die Vermögenssituation seines Portfolios mit den Details der einzelnen Anlagen einsehen.

Risiken

Anlagen in Finanzinstrumente können verschiedene Risiken bergen. Für einen Überblick über die wichtigsten Risiken verweist die Bank auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), die der Kunde/die Kundin zusammen mit dem Mandat erhält und/oder die auch auf der Website corner.ch/d/fidleg einsehbar ist.

Die im Rahmen des Dienstes Active Advisory empfohlenen Anlagen können unabhängig von der gewählten Anlagestrategie Verlustrisiken mit sich bringen, die beispielsweise mit den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten zusammenhängen können. Das mit einer Anlagestrategie verbundene Risiko hängt weitgehend von den Risiken der Instrumente ab, aus denen sie sich zusammensetzt.

Einige Risiken, die mit bestimmten Arten von Finanzinstrumenten einhergehen, werden im Folgenden kurz dargestellt.

Anlagen in Aktien und/oder Aktienfonds ermöglichen höhere Gewinne, bergen aber auch ein höheres Risikopotenzial, z.B. bei einer hohen Volatilität der Marktpreise.

Anlagen mit einem höheren Kreditrisiko oder in komplexen Instrumenten wie Derivaten und strukturierten Produkten sowie Anlagen in Schwellenländern, die im Allgemeinen volatiler sind als Anlagen in etablierten Märkten und einem höheren Liquiditätsrisiko zum Zeitpunkt der Rückzahlung sowie Gegenparteirisiken ausgesetzt sind, können höhere Gewinnaussichten haben, aber potenziell auch ein höheres Risiko mit sich bringen

Wenn eine Anlage in einer Fremdwährung (einer anderen als der Referenzwährung des Kontos des Kunden/der Kundin) getätigt wird, kann das Risiko einer negativen Wechselkursschwankung einen erheblichen Einfluss auf die Nettoperformance des Produkts haben.

Die Konzentrationsrisiken beziehen sich auf potenzielle Schwachstellen aufgrund der Struktur des Gesamtportfolios eines Anlegers. Diese Risiken treten beispielsweise dann auf, wenn ein erheblicher Teil des Vermögens in ein einzelnes Finanzinstrument, in eine begrenzte Anzahl von Finanzinstrumenten oder in Finanzinstrumente desselben Emittenten investiert wird, was zu einer eingeschränkten Diversifizierung des Portfolios und einer erhöhten Exposition gegenüber bestimmten finanziellen Risikofaktoren führt.

Im Rahmen des Mandats Active Advisory weist Cornèr Banca den Kunden darauf hin, dass bei diesem Anlagedienst Konzentrationsrisiken, die nicht den Marktusanzen entsprechen, nicht ausgeschlossen sind. Bei diesen Usanzen gelten Konzentrationsrisiken in folgenden Fällen als relevant:

- mehr als 10% des Portfolios sind in ein einzelnes Finanzinstrument investiert;
- mehr als 20% des Portfolios sind in Finanzinstrumente desselben Emittenten investiert.

Bei Überschreitung dieser Schwellenwerte kann der Kunde einer höheren Volatilität hinsichtlich der Performance des Portfolios und einer stärkeren Abhängigkeit von der Performance bestimmter Instrumente oder Emittenten ausgesetzt sein, wodurch das Risiko höherer finanzieller Verluste als bei einem gut diversifizierten Portfolio besteht.

Die Bank überwacht die Zusammensetzung des Portfolios vierteljährlich und ergreift Massnahmen zur Eindämmung des Konzentrationsrisikos im Einklang mit den Anlagezielen und dem Risikoprofil des Kunden. Die Bank ist jedoch nicht verpflichtet, den Kunden jedes Mal zu informieren, wenn diese Schwellenwerte während der Laufzeit des Anlagedienstes überschritten werden. Der Kunde kann jedoch jederzeit bei der Bank Auskunft über die Zusammensetzung seines Portfolios verlangen.

Ausgenommen von den oben genannten Schwellenwerten sind Konzentrationen bei kollektiven Kapitalanlagen, die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikoverteilung unterliegen (z. B. OGAW-Fonds).

Die Bank hat einen Indikator entwickelt, der eine quantitative Bewertung des Risikos eines Anlageportfolios ermöglicht. Die Bewertung berücksichtigt die Risikoklassifizierung der einzelnen Anlageprodukte, den Anteil des in Fremdwährungen investierten Portfolios und den Einsatz von Leverage (zum Leverage tragen Lombardkredite, andere durch das Wertpapierportfolio besicherte Kredite, Investitionen in Futures und Konten mit Sollsaldo bei). Das Modell berücksichtigt keine allfälligen Konzentrationsrisiken. Die Produktrisikoklassifizierung (Product Risk Classification, PRC) basiert auf einer Bewertung von drei verschiedenen Risikodimensionen: Marktrisiko oder Volatilität, Kredit- oder Ausfallrisiko und Liquidität der Anlage. Die Risikoskala reicht von 1 (geringes Risiko) bis 5 (hohes Risiko). Die Bank erwirbt die PRC-Daten von einem unabhängigen Anbieter.

Minimale, maximale und mittlere PRC für wichtige Finanzproduktkategorien (Stand: Juni 2022):

Produktkategorie	Aktien	Obligationen	Anlagefonds	Strukturierte Produkte
Maximale PRC	5.0	5.0	5.0	5.0
Minimale PRC	2.4	1.0	1.0	1.4
Mittlere PRC	4.7	2.5	3.4	4.2

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit (ESG-Risiken)

«ESG» steht für Environmental, Social & Governance, d.h. Umwelt (z.B. Energie- oder Wasserverbrauch), Soziales (z.B. Attraktivität des Arbeitgebers, Lieferkettenmanagement) und gute Unternehmensführung (z.B. Vergütungspolitik, Betriebsmanagement).

Unter «ESG-Risiken» versteht man Ereignisse oder Bedingungen auf Ebene der Umwelt (z. B. Schäden und Kosten, die durch klimabedingte Extremwetterphänomene und veränderte Konsumgewohnheiten verursacht werden), auf sozialer Ebene (z. B. durch Faktoren wie die Verletzung von Arbeitsnormen und unzureichende unzureichende Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen) und auf Ebene der Unternehmensführung (z. B. durch ungleiche Behandlung von Aktionären, unzureichendes Risikomanagement, fehlende Kontrollmechanismen), die sich – jetzt oder in Zukunft – negativ auf die Rentabilität, die Kosten, die Reputation und damit letztlich auf den Wert eines Unternehmens sowie auf den Preis der Finanzinstrumente auswirken können. Die ESG-Risiken können sich auf die einzelnen Anlageklassen, geografischen Gebiete und Wirtschaftssektoren sowie auf die einzelnen Unternehmen unterschiedlich auswirken.

Ereignisse wie der Klimawandel und die Zerstörung der Umwelt sowie die Notwendigkeit, zu einer nachhaltigen (bzw. nachhaltigeren) Wirtschaft überzugehen, können zu realwirtschaftlichen Veränderungen führen, die sich in neuen Risikofaktoren für Anleger/innen niederschlagen (nähere Informationen hierzu enthält die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der SBVg).

ESG-Merkmale

Im Rahmen des Active Advisory Mandats wendet die Bank anerkannte ESG-Ausschlusskriterien an, die denen entsprechen, die von führenden Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge angewendet werden. Dies bedeutet, dass Wertpapiere von Unternehmen, die gegen internationale Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verstossen oder in der umstrittenen Rüstungsindustrie tätig sind, aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

Bei Kunden, die in ihrem Risikoprofil ihr Interesse an nachhaltigen Anlagen (ESG-Faktoren) bekundet haben, werden die ESG-Risiken darüber hinaus mittels eines synthetischen ESG-Risikoindikators des Portfolios (durchschnittliches ESG-Risiko des Portfolios) im Anlageprozess berücksichtigt, der auf einer Klassifizierung des ESG-Risikos (ESG-Risiko-Rating) der einzelnen Finanzinstrumente basiert. Diese Ratings beschafft sich die Bank bei einem unabhängigen spezialisierten Anbieter. Stellt der unabhängige Anbieter für ein oder mehrere Finanzinstrumente kein ESG-Risiko-Rating zur Verfügung, fliessen diese Instrumente nicht in die Berechnung des durchschnittlichen ESG-Risikos ein. Ausgeschlossen aus der Bewertung des durchschnittlichen ESG-Risikos des Portfolios sind ausserdem die folgenden Kategorien: Liquidität, Devisenprodukte, Edelmetalle, Derivate und strukturierte Produkte (ausgeschlossene Kategorien). Voraussetzung für eine Berechnung des durchschnittlichen ESG-Risikos des Portfolios ist, dass für mindestens 65% der in relevante Anlagekategorien (d.h. ohne Berücksichtigung der ausgeschlossenen Kategorien) investierten Vermögenswerte ein ESG-Risiko-Rating des unabhängigen Anbieters vorliegt.

Die Skala für das ESG-Risiko-Rating der einzelnen Anlageinstrumente reicht von 0 (minimales ESG-Risiko) bis 100 (maximales ESG-Risiko). Ein Rating von 30 oder mehr Punkten weist auf ein hohes ESG-Risiko hin. Im Rahmen des Active Advisory Mandats erfüllt ein Portfolio die ESG-Kriterien der Cornèr Bank, wenn sein durchschnittliches ESG-Risiko unter 25 liegt.

Ist es nicht möglich, das durchschnittliche ESG-Risiko des Portfolios zu berechnen (z. B. wenn der Mindestanteil der Vermögenswerte mit einem ESG-Risiko-Rating des unabhängigen Anbieters nicht erreicht wird), wird die Angemessenheit der Anlageaufträge auf der Grundlage der Klassifizierung des ESG-Risikos (*ESG-Risiko-Rating*) des einzelnen Finanzinstruments geprüft, sofern verfügbar. In diesem Fall liegt der Schwellenwert bei 30.

Wirtschaftliche Bedingungen

Mindestinvestition

2 Millionen Franken oder Gegenwert

Gebühren

Für die Ausführung des Active Advisory Mandats berechnet die Bank dem Kunden eigene Gebühren. Der Kunde kann zwischen zwei verschiedenen Gebührenmodellen wählen.

- Standard: Beratungsgebühr, die zusätzlich zu den Kontoführungs-, Depot- und Handelsgebühren erhoben wird.
- All-inclusive: Eine Pauschalgebühr, die Beratungs-, Kontoführungs-, Wertpapierhandels- (einschliesslich Gebühren von Dritten) und Depotgebühren umfasst.

Die Beratungs- oder All-inclusive-Gebühren werden auf den Gesamtwert des Vermögens berechnet; sie werden vierteljährlich erhoben. Die Depotgebühren werden auf den Wert des angelegten Vermögens berechnet; sie werden vierteljährlich erhoben. Die Kontoführungsgebühren sind pauschal; sie werden jährlich erhoben. Die Handels- und Bewegungsgebühren sind pauschal oder werden auf den Wert der einzelnen Transaktionen berechnet; sie werden gleichzeitig mit der Buchung der Transaktionen erhoben. Die Gebühren werden auf der Grundlage der im Gebührenverzeichnis der Bank aufgeführten Sätze berechnet.

Sonstige Kosten

Kollektive Kapitalanlagen (Anlagefonds) und strukturierte Produkte, die im Rahmen des Dienstes Active Advisory empfohlen werden können, sind mit zusätzlichen Kosten für den Anleger/die Anlegerin verbunden, und zwar mit Verwaltungsgebühren und/oder Zeichnungs- und/oder Austrittsgebühren. Im Rahmen des Beratungsmandats können institutionelle Fondsklassen erworben werden, die sich im Allgemeinen durch niedrigere Kosten auszeichnen als die Klassen für Privatanleger/innen. Einzelheiten zu diesen Kosten sind in den Basisinformationsblättern der Finanzinstrumente enthalten, die die Bank dem Kunden zur Verfügung stellt, soweit vorhanden.

Finanzanlagen können auch Steuern unterliegen, und zwar sowohl am Ort des Handels als auch am Ort, an dem sich der Wohnsitz des Kunden/der Kundin befindet. Die Bank ist bestrebt, die Auswahl von für den Kunden steuerlich nachteiligen Anlagen zu vermeiden, kann aber nicht die besondere steuerliche Situation des Kunden zu Optimierungszwecken berücksichtigen.

Dauer, Beendigung

Der Vertrag ist unbefristet und der Kunde kann ihn jederzeit ohne Vertragsstrafe kündigen. Die Bank hat ein dazu analoges Kündigungsrecht.

Änderungen

Die Bank behält sich das Recht vor, das vorliegende Dokument jederzeit ohne Vorankündigung abzuändern.